



1924-04-27

Wiener Frühjahrs- und Sommermoden

Erika Selden

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay

 Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19240427&seite=15&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Wiener Frühjahrs- und Sommermoden" (1924). *Essays*. 1344.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1344

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Wiener Frühjahrs- und Sommermoden.

Endlich will es doch Frühling werden! In den Prachträumen des neu adaptierten Modehauses Béla *Sonnenfeld* (Mariahilferstraße 109) begrüße ich als wirkliche Neuheit ein weißes Nachmittagskleidchen aus Rips, über ärmellose Westencasaque getragen werden kann, welche dem Kleide das Aussehen eines Sportkleides verleiht. Diese entzückende, über allen Kleidern zu tragende, vom Traditionellen abweichende Casaqueweste ist aus feinem Damentuch. (Ein solches feines Sportkleid ist schon um 390.000 Kronen zu haben.) Viel bewundert wird auch ein schwarzer Ripsmantel, gezogen, mit Passepoils, mit blauem Crepe de Chine gefüttert. Ich sehe bunte Gilets in allen jetzt modernen Farben aus Marocain in herrlichen Mustern, Schlafröcke in allen möglichen gemusterten Waschstoffen, die wie Seide wirken, und hunderterlei Morgenkleider in derart hübschen, feschon Fassons, daß man nicht weiß, was mit dem fabelhaft billigen Preise bezahlt ist, die Fasson oder der Stoff. Moderne seidene, gezogene Crepeschals in allen Farben, von gleichfarbigem Marabout umrandet, in feurigen Farben gefüttert, harmonieren mit dem Hute. — Ganz neuartige Wundercapes (siehe Bild) mit Plissees, die von Passen interessant unterbrochen werden, können, geschickt getragen, ganz gut mit einem Kleide rivalisieren. — Die fast schon obligaten Casaqueblusen komplettieren — manche mit kleidsamen Plisseekragen — glänzend die Kleider. Ein ganzer Kasten ist angefüllt mit durftig-zarten, von tausend Fältchen und Spitzchen gezierten Marquissetteblusen, von denen jede einem anderen Zwecke dient, alle aber das Ziel verfolgen, dem Gesicht und dem Hals ein möglichst schmeichlerisches Relief zu geben. — Meine Aufmerksamkeit wird noch gefesselt von hellen Automänteln aus Covercoat oder Alpaka, die einen glänzenden Trick zeigen: ihre ausgeschnittenen, fesch gezogenen Kragen können gleichzeitig als entzückende, kokette Kapuzen getragen werden.

Erika Selden.

Wiener Frühjahrs- und Sommermoden.

Endlich will es doch Frühling werden! In den Prachtkämmern des neu adaptierten Modehauses Béla Sonnenfeld (Mariahilferstraße 109) begrüße ich als wirkliche Neuheit ein weißes Nachmittagskleidchen aus Rips, über welches eine tomatenfarbige, an der Seite zuknöpfbare ärmellose Westencajaque getragen werden kann, welche dem Kleide das Aussehen eines Sportkleides verleiht. Diese entzückende, über allen Kleidern zu tragende, vom Traditionellen abweichende Casaqueweste ist aus feinem Damentuch. (Ein solches feines Sportkleid ist schon um 390.000 Kronen zu haben.) Viel bewundert wird auch ein schwarzer Ripsmantel, gezogen, mit Passepoils, mit blauem Crepe de Chine gefüttert. Ich sehe bunte Gilets in allen jetzt modernen Farben aus Marocain in herrlichen Mustern, Schlafröcke in allen möglichen gemusterten Waschstoffen, die wie Seide wirken, und hunderterlei Morgenkleider in derart hübschen, frischen Fassons, daß man nicht weiß, was mit dem fabelhaft billigen Preise bezahlt ist, die Fassung oder der Stoff. Moderne seidene, gezogene Crepeschals in allen Farben, von gleichfarbigem Marabout umrandet, in feurigen Farben gefüttert, harmonieren mit dem Hute. — Ganz neuartige Wundercapcs (siehe Bild) mit Blissees, die von Passen interessant unterbrochen werden, können, geschickt getragen, ganz gut mit einem Kleide rivalisieren. — Die fast schon obligaten Casaqueblusen komplettieren — manche mit kleidsamen Blisseekragen — glänzend die Kleider. Ein ganzer Kasten ist angefüllt mit duffig-zarten, von tausend Fältchen und Spitzchen gezierten Marquisetteblusen, von denen jede einem anderen Zwecke dient, alle aber das Ziel verfolgen, dem Gesicht und dem Hals ein möglichst schmeichlerisches Relief zu geben. — Meine Aufmerksamkeit wird noch gefesselt von

Modelle Sonnenfeld

VI., Mariahilferstraße 109.



hellen Untermänteln aus Covercoat oder Alpaka, die einen glänzenden Trick zeigen: ihre ausgeschneidene, feich gezogene Krage können gleichzeitig als entzückende, kokette Kapuzen getragen werden.

Erika Selden. †